

3.7. Werden

Über Averarda und des 'Gefangenen' Tochter Ermengard zeichnet sich eine indirekte Verbindung zwischen dem Hamaländer Grafenhaus und dem Hammerstein'schen Ehepaar ab. Hier sind zwei leider undatierte Werdener Urkunden heranzuziehen. Diese Abtei hat irgendwann Otto von Hammerstein und seiner Gattin ein Darlehen zur Verfügung gestellt, für welches das Ehepaar den Wald Liettrud und „das Territorium in Friesland, das von den Einwohnern Nas genannt wird“, als Sicherheit stellte¹⁵³. Liettrud hat man gleichgesetzt entweder mit Littard bei Vluynbusch östlich von Rheurdt, wo Werden schon begütert war, oder mit Liethforest unweit Waldorf in der Nähe von Ochtendung. Beides führt an den (mittleren) Rhein, wo bekanntlich der Macht- und Besitzschwerpunkt der Konradiner lag. Aus der Beteiligung Ermengards hat Bresslau geschlossen, daß die erwähnten Güter zumindest teilweise ihrem Brautschatz entstammten. Weil Liettrud nun eher aber aus konradinischem Erbgut gestammt haben dürfte, würde Bresslaus Annahme sich am ehesten auf das Territorium Nas beziehen, das mit dem Kirchdorf Nesse an der Emsmündung, etwa Emden gegenüber, gleichgesetzt wird (heute im Dollard verschwunden). Auch dort war Werden schon früher begütert¹⁵⁴. Das Territorium Nas müßte sich demzufolge östlich dem Fivelgo angeschlossen haben! Es dürfte daher gleicher Herkunft sein wie oben für die Grafschaften Drenthe, Salland und Hunsingo/Fivelgo aufgezeigt, mit dem Unterschied allerdings, daß die Grafschaften ordnungsgemäß in männlicher Linie weitergegeben wurden, Nas/Nesse als Allodialgut aber für die Eheausstattung einer Tochter abgezweigt wurde und so vom Hamaländer Haus über das Haus Verdun an die Hammersteiner

153) Ob diese Transaktion eventuell zur Zeit des Hammerstein'schen Eheprozesses stattgefunden hat, läßt sich leider nicht behaupten. Geldnot des Ehepaares würde naheliegen nach der zu Weihnachten 1020 ergangenen Konfiskation ihrer Güter, vgl. BRESSLAU, Otto (wie Anm. 46) S. 405.

154) Vgl. BRESSLAU Otto (wie Anm. 46) S. 405 sowie Rudolf KÖTZSCHKE, Die Urbare der Abtei Werden a.d. Ruhr, A: Die Urbare vom 9.-13. Jahrhundert (Rheinische Urbare 2. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 20/2, 1906) S. 20, 42, 51, 109 f., insbesondere S. 20: *silvam que dicitur Liettrud, et in Frisia illud territorium quod ab incolis Nas vocatur*. Joseph HALKIN / C.-G. ROLAND, Recueil des chartes de l'abbaye de Stavelot-Malmédy 1 (1909) 78, 99 und 122 (= D K II 189). Vgl. auch HLAWITSCHKA Anfänge (wie Anm. 55) S. 53 Anm. 20.